Schüleraustausch am AJC-BK mit einer Schule in Argentinien seit 2007

Das Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg hat im Jahr 2007 das erste Mal einen Schüleraustausch mit der Hölters-Schule in Argentinien initiiert. In den nachfolgenden Jahren wurde dieser Austausch zu einem wichtigen und erfolgreichen Projekt in unserer Schulkultur.

Im Austausch mit der Hölters-Schule in Villa Ballester, Provinz Buenos Aires, soll den deutschen Jugendlichen, die Spanisch lernen, die Gelegenheit gegeben werden, die im Unterricht erworbenen Spanischkenntnisse zu vertiefen und im Gegenzug dazu den argentinischen Jugendlichen, die Deutsch lernen, ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen.

Die Hölters-Schule in Ballester; Hauptgebäude

Die Sekundarstufe der Hölters-Schule – eine Schule, in der verstärkt Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird - ist in vier Teilbereiche gegliedert: den humanistischen, den naturwissenschaftlichen, den technischen und den wirtschaftlichen Zweig. Deutsch wird mit sechs Wochenstunden in allen Bereichen unterrichtet. Der erreichbare Abschluss ist vergleichbar mit dem deutschen Abschluss der Bildungsgänge, die zur Fachhochschulreife führen.Der Austausch ist für unsere interessierten Schülerinnen und Schüler vorgesehen, die die 11. bzw. 12. Klasse besuchen. Die Schülerinnen und Schüler werden zwei Wochen vor den Sommerferien beurlaubt und kommen in der ersten Woche nach den Sommerferien wieder, so dass sich der Austausch über ca. zweieinhalb Monate erstreckt.

Die deutschen AustauschschülerInnen 2007

Während ihres Aufenthaltes sind die Jugendlichen schulpflichtig. In den Gastfamilien werden die

Schülerinnen und Schüler wie Familienmitglieder behandelt. Die Unterhaltskosten belaufen sich auf ausreichend Taschengeld. Es ist keine außerordentliche Betreuung hinsichtlich Unternehmungen etc. geplant, sondern die Schülerinnen und Schüler sollen sich in das Alltagsleben der Familien einbinden.

Diese bieten i.d.R eine Menge an Aktivitäten und Besichtigungen an,

sodass die Schüler/Innen mit vielen neuen Erfahrungen zurückkommen.

Im Gegenzug wird den Schülern aus Buenos Aires der Aufenthalt in deutschen Gastfamilien ermöglicht. Auch hier steht im Vordergrund, die Schülerinnen und Schüler in den familiären Alltag und den Schulalltag einzubinden, sodass Sprache und Kultur zentrale Inhalte des Austausches werden.

Die deutschen SchülerInnen berichten i.d.R. begeistert von ihren Erfahrungen in Argentinien.

Ihre Berichte werden eingebunden in die Informationsabende für die neuen interessierten Schüler und deren Eltern.

Hier ein Auszug aus dem Erfahrungsbericht einer Schülerin, die zusammen mit 5 weiteren Schülerinnen, am Austausch 2010-11 teilgenommen hat.

Mein Argentinienaufenthalt , eine sehr positive Erfahrung (Bericht von Natalia Amuan)

In der Zeit lernt man sehr viele nette Menschen kennen, und über diese Kontakte lernt man die Sprache und vor allem die Kultur besser kennen. Am Anfang habe ich persönlich gedacht, zwei Monate seien eine lange Zeit. Schließlich ist man an einem ganz anderen Ort auf der Erde, ohne seine Familie, ohne die Freunde, und man weiß, dass man nicht "mal eben" nach Hause kann. Vielleicht stellt sich dem einen oder anderen auch diese Frage, ob man diese Zeit ohne die Familie und Freunde aushält, aber ich spreche aus Erfahrung, und diese zwei Monate gehen so schnell um, vielleicht auch zu schnell, als es einem dann am Ende lieb ist. Am Ende steht man wieder am Flughafen und denkt an die persönliche Zeit und an die Erfahrungen, die man gesammelt hat, zurück und wundert sich, wie schnell diese Zeit doch vergangen ist. Man sieht so viele neue Dinge, man lernt so viele neue Menschen und eine neue Kultur kennen, dass man gar nicht großartig die Zeit hat, an die Dauer zu denken.
Ich hatte diese Gefühle, bevor ich nach Argentinien flog , und war sehr traurig am Flughafen alle meine Lieben zuhause zu lassen, aber die Neugier auf was Neues hat überwogen, und ich empfehle jedem, der es gerne machen möchte dieses Angebot zu realisieren. So schnell kommt man zwei Monate nicht mehr nach Argentinien, und ich persönlich finde, das sich eine Reise nach Argentinien lohnt und man entwickelt sich in seiner Persönlichkeit weiter. Diese Zeit in Argentinien ist nicht nur hilfreich für den Sprachgebrauch, sondern bringt einen selber weiter und prägt. Wenn ich die Chance jetzt nochmal hätte oder wenn mir das Angebot nochmal gemacht werden würde, ich würde es immer wieder tun. Ich denke jetzt

immer wieder sehr gerne und immer mit einem Lächeln im Gesicht an die Zeit in Argentinien zurück.

Hier einige Tipps fürs Reisen und für den praktischen Gebrauch von Natalia:

In Argentinien gibt es viele schöne Orte, die es sich lohnt anzuschauen. Man kann mit der Gastfamilie oder mit einer Gruppe Reisen planen und durchführen. Sehenswerte Orte sind z.B.: Salta, Mar del Plata, Ushuaia und die Wasserfälle Iguazú. Es bedarf einiger Vorbereitung, aber wenn man die Reisen vorher plant, steht einer schönen Reise zum gewünschten Ziel nichts mehr im Weg. Wenn man ganz sicher gehen will, plant man am besten schon in Deutschland, was man gerne machen bzw. sehen will und sucht sich die passenden Reiseveranstalter. Am besten spricht man sich vorher mit den anderen Gruppenmitgliedern ab, denn zusammen reisen macht in der Regel mehr Spaß als alleine, und man kann die Erinnerungen mit mehreren teilen.

In Argentinien wird ein teilweise anderes Spanisch gesprochen, als das Spanisch in Spanien. Es gibt Wörter, die haben in Argentinien ganz andere Bedeutungen, als man sie in der Schule gelernt hat. Nach einer gewissen Zeit hat man sich in die Sprache reingehört. Man versteht bei weitem nicht alles, aber aus dem Kontext versteht man am Ende des Aufenthalts mehr als am Anfang und es bringt einen persönlich im Umgang mit der Sprache sehr viel weiter. Man entwickelt ein Gefühl für die Sprache, welches nach der Zeit in Argentinien immer noch von Nutzen ist und viele Vorteile bringt für den Spanischunterricht.

Buenos Aires ist eine sehr große Stadt. Am besten ist es, wenn man sich zu einer Gruppe zusammen schließt um dann zusammen die Innenstadt zu erkunden. Unter der Woche gibt es die Möglichkeit, sich von der Schule beurlauben zulassen, um dann ins Zentrum zu fahren. An den Wochenenden gibt es zahlreiche Diskotheken, die es sich lohnt zu besuchen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Austausches :

Christa Macke-Brockmann, AJC-BK Ratingen, Tel. 02102-71120 oder
e-mail: macke-ajc-bk@gmx.de

Hier ein paar Fotos mit Teilnehmern aus verschiedenen Austauschjahren

Austausch 2009-10

Austausch 2010-11

Austausch 2011-12